

hrend drei Bur-
ertranten. Die
erben.
Reichenberg in
Schweinitz und
Monaten von
Es wurde jetzt
eines Häuslers,
alterlichen Knie
verborgen hielt,
ab, daß er aus
Berücksichtigung der
gesteckt habe.
Der Zentral-
Hoffen, von den
Sommerfeldträn-
nach Deutschland
der North Ame-
Toronto (Ka-
und ein Ge-
Selt zwei
zweihundert
habe in der
te ergeben. In
symptome ver-
delbet aus Kin-
ne, die mit der
war, ist in den
erzielen. Hier-
von der Menge
el Auffälligkeit
erstreut. Be-
schleiviertel. Das
eine Schlagwet-
stärkte 29 Ar-
wurden verschüttet.
luter melbet aus
ein Gesellschaften
fischen Filme be-
an aufgeföhert,
Schmugglern.
nto wird gemein-
dlicher Kampf
kanischen Zoll-
teilen zählt man
habe ein im
erfahren
ersteres
Mädchen
ausen Besatzungen
st Marie Ros-
um Bericht. 31.
unverfälscht
Mädchen
unter 20 J. für
den 3000. Dorn.
Stolze. 6. part.
roperes Kleides
Mädchen
ist sofort ein-
ab. Einzelhaft
denkreit. Witten
Wabenoffen. 32
Telefon 1059.
Vorkäufe
agerhaus
Bader u. Schilf-
1900. Dorn.
he nebst
Familienhaus
Stellung, sofort
lebar (erlaubt
für 10.000
känstl. Nütz.
oben, Osnabrück
100
Fernruf 1285.
ein massives
Bohnhaus,
Zimmer, mit 12
dennder Zimmer-
ordnung, über drei
Stellen, Kamin,
Küche, 5 Min-
n. Wahn, Schloß,
die (Wohn), 10
ist für 1800 M.
verkauft.
10.000. Preis
Schloßmühle.
Heiratsgesuche
Heirat.
Bei einem Empfang der Mittelschüler aus ganz
Oesterreich hielt der Wiener Bürgermeister seit eine
Ansprache, in der er u. a. auf die feineren Bestandteile
Entfremdung zwischen den Bundesländern und der Bun-
deshauptstadt Wien und dem damals geprägten Schlag-
wort von dem Wasserkopf Wien hinwies, daß die Bun-
desländer nicht unterhalten können. Heute sei die An-
sicht, daß ein Staat nur von der landwirtschaftlichen
Produktion lebe, geschwunden, und es werde allgemein
anerkannt, daß auch Gewerbe und Handel Quellen der
Wohlfahrt sein können. Heute haben sich alle Bundes-
länder in dem Willen zusammengefunden, dieses kleine
Deutsch-Oesterreich wieder stark und groß zu machen in
seiner Wirtschaft und seiner Kultur. Von Wien sagte der
Bürgermeister unter feierlichem Beifall, daß dieses
deutsche Oesterreich vom großen deutschen Mutterlande
gehöre und daß wir die Pflicht haben, uns einig zusam-
menzusetzen und einig zusammenzuhalten bis zu dem
Augenblick, da das deutsche Volk in Mitteleuropa als
eine Einheit für seine Zukunft sorgen kann. Abends fand
zu Ehren der Mittelschüler aus Oesterreich im Bur-
gtheater eine Aufführung der „Jungfrau von Orléans“
statt.

Ersteinst wochentags morgens.

Bochumer Zeitung

Einzelnnummer 120 Milliarden M.

Märkischer Sprecher

Rheinisch-Westfälisches Tageblatt

Amtesliches Kreisblatt für Stadt und Landkreis Bochum

Druck: Buchdruckerei Wilsch, Stumpf, Kommanditgesellschaft Bochum.

Verlag: Märkischer Sprecher, G. m. b. H., Bochum. Geschäftsstelle: Dudenbergstr. 11, Fernsprecher 123.
Postfachkonto Dortmund Nr. 3695. Schriftleitung: Dudenbergstr. 4, Fernsprecher 125.

Anzeigenpreise: Die 27 mm breite Zeile in 1 mm Höhe im Ort- u. Stadtbereich kostet 7 Goldpf., Familienanzeigen u. Stellenan-
gebote 5 Goldpf., auswärts 10 Goldpf., Band u. Finanzanzeigen
12 Goldpf.; die 27 mm breite Zeile in 1 mm Höhe 35 Goldpf.
Für die Aufnahme von Anzeigen an vorbestimmten Tagen und
Plätzen wird keine Gebühr erhoben. Bei ansonsten
Beitragung der Einrückungsgebühren durch Klage oder in Son-
derfällen wird der bewilligte Rabatt bisfällig. — Annahmestunde
von Anzeigen abends 6 Uhr, für größere nachmittags 4 Uhr.

Nr. 67.

Donnerstag, den 12. Juni 1924.

96. Jahrgang.

Die Micum-Verträge.

Wie wir von unterrichteter Seite erfahren, werden bei den bevorstehenden Verhandlungen über eine kurzfristige Verlängerung der Micum-Verträge kaum wesentliche Auseinandersetzungen mit den beteiligten französischen und belgischen Stellen erforderlich sein. An dem Standpunkt der Reichsregierung, die Micum-Verträge nicht zu finanzieren, hat sich ebenso wenig geändert, wie an der Auffassung, daß die Micum-Verträge sofort bei Durchführung der Sachverständigen-Gutachten aufgehoben werden müssen, da sie für die Ruhrindustrie nicht tragbar sind. Es ist daher wahrscheinlich, daß die Verträge bis zum 15. Juli mit dem Vorbehalt verlängert werden, im Falle einer bis dahin eingetretenen Regelung der Reparationsfrage in Wegfall zu kommen.

Abwartende Haltung des Reichskabinetts.

Berlin, 11. Juni. In der heutigen Sitzung des Reichskabinetts erstatteten die Staatssekretäre Trenkelburg und Vogt Bericht über die bisherigen Verhandlungen des Organisationsausschusses für die Industrieobligationen der Eisenbahnen. Die Frage der Verlängerung der Micum-Verträge wurde vertraulich behandelt. Ein Beschluß wurde nicht gefaßt, da man zunächst das Ergebnis der morgigen Besprechungen zwischen Vertretern der deutschen Industrie und der Micum in Düsseldorf abwarten will.

Drohender Eisenbahnstreik.

In Berlin fällt jetzt die Entscheidung darüber, ob die rd. 400 000 Eisenbahnarbeiter den Kampf gegen die Reichsbahnverwaltung aufnehmen oder nicht. Den Auftakt zu den Konferenzen der Gewerkschaften bildete die gestrige nichtöffentliche Versammlung der Christlichen Gewerkschaften, deren Vertreter in Berlin zusammentraten. Von allen Delegierten wurde die Haltung der Regierung stark kritisiert, doch wurden besonders heftige Vorwürfe gegen die Hauptverwaltung der Reichsbahn laut. Viele Redner erklärten, daß die Hauptverwaltung sich offenbar schon jetzt als Sachverwalterin der Mitteren fühle und eine Politik betreibe, die nur im Interesse der kommenden internationalen Bahngesellschaft liege. Aus einer Vorabstimmung ergab sich, daß mehr als 70 Prozent der in Berlin anwesenden Delegierten gestern bereits für die Durchführung des Kampfes mit den letzten gewerkschaftlichen Mitteln eintraten.

Das neue Einkommensteuergesetz.

Wie die Telegraphen-Union von zuständiger Stelle erfährt, soll die den kommenden neuen Verpflichtungen des Reiches angepaßte Einkommensteuer-Reform dem Reichstag möglichst bald zugehen und so schnell wie möglich, auf jeden Fall bis zum Herbst, durchgebracht werden. Was den Inhalt der neuen Reform betrifft, so ist mit einer Reform der bisherigen Tarifskala bestimmt zu rechnen. Die 10prozentige Lohnsteuer wird in ihrer jetzigen Form voll beibehalten. Dies gilt auch für das viel umstrittene Prinzip der augenblicklich gehandhabten Gegenwartsbesteuerung. Gegenüber dem Wunsch der Wiedererführung der Vergangenheitsbesteuerung glauben die zuständigen Stellen nicht, auf die Vorstufungsabgaben verzichten zu können.

Deutsch-Oesterreichs Zukunft.

Bei einem Empfang der Mittelschüler aus ganz Oesterreich hielt der Wiener Bürgermeister seit eine Ansprache, in der er u. a. auf die feineren Bestandteile Entfremdung zwischen den Bundesländern und der Bundeshauptstadt Wien und dem damals geprägten Schlagwort von dem Wasserkopf Wien hinwies, daß die Bundesländer nicht unterhalten können. Heute sei die Ansicht, daß ein Staat nur von der landwirtschaftlichen Produktion lebe, geschwunden, und es werde allgemein anerkannt, daß auch Gewerbe und Handel Quellen der Wohlfahrt sein können. Heute haben sich alle Bundesländer in dem Willen zusammengefunden, dieses kleine Deutsch-Oesterreich wieder stark und groß zu machen in seiner Wirtschaft und seiner Kultur. Von Wien sagte der Bürgermeister unter feierlichem Beifall, daß dieses deutsche Oesterreich vom großen deutschen Mutterlande gehöre und daß wir die Pflicht haben, uns einig zusammenzusetzen und einig zusammenzuhalten bis zu dem Augenblick, da das deutsche Volk in Mitteleuropa als eine Einheit für seine Zukunft sorgen kann. Abends fand zu Ehren der Mittelschüler aus Oesterreich im Burgtheater eine Aufführung der „Jungfrau von Orléans“ statt.

Die Abdankung Millerands.

Vornahme der Wahl des neuen Präsidenten am Freitag.

Die Abdankungserklärung.

Paris, 11. Juni. Die Abdankungserklärung des Präsidenten Millerand lautet:

„Ich habe die Ehre, auf dem Büro der Kammer die Demission des Präsidenten der Republik niederzulegen. Nehmen Sie, meine Herren, den Ausdruck größter Hochachtung entgegen. gez. Millerand.“

Paris, 11. Juni. Wie in der heutigen Kammerung mitgeteilt wurde, ist die Wahl des neuen Präsidenten auf Freitag nachmittags 2 Uhr in Versailles angesetzt.

Die Kammerung.

Paris, 11. Juni. Die Kammer ist heute um 3 Uhr zu einer Sitzung zusammengetreten. Der Kammerpräsident Painlevé bringt das Demissions Schreiben des Präsidenten der Republik zur Verlesung. Die Abgeordneten aus der Mitte und auf der Rechten rufen: „Es lebe Millerand, nieder mit der Revolution.“ Die Mitglieder der Linken erwidern durch lautharige Zwischenrufe. Es ist dem Präsidenten kaum möglich, sich Gehör zu verschaffen, um zu erklären, daß von der Mitteilung des Präsidenten der Republik Kenntnis genommen wurde und das Abschiedsschreiben in den Archiven des Parlaments niedergelegt wird. Der Präsident will hierauf die Artikel der Verfassung verlesen, die sich auf die Einberufung der Nationalversammlung nach Versailles beziehen. Die Mitglieder der Rechten rufen: Die Verfassung ist tot. Ihr habt sie getötet. Wir müssen sie revidieren. Es entsteht wiederum ein Tumult. Der Kammerpräsident fordert die Abgeordneten auf, sich würdig und ruhig zu verhalten und verläßt abspann, daß der Kongreß am Freitag nachmittag zur Wahl des neuen Präsidenten schreiten werde.

Im Senat.

Paris, 11. Juni. Der Senat ist um 3 Uhr zu einer Sitzung zusammengetreten. Senatspräsident Doumergue hat das bereits mitgeteilte Demissions Schreiben des Präsidenten der Republik zur Verlesung gebracht und hierauf mitgeteilt, daß der Kongreß übermorgen, Freitag, 2 Uhr, am Nachmittag in Versailles zusammentritt.

Millerand an das französische Volk.

Millerand gab dem französischen Volk folgende Botschaft: „Meine lieben Mitbürger! Indem ich die Befugnisse zurückgebe, die mir die Nationalversammlung vom 23. September 1920 mit mehr als 4 ihrer Stimmen übertragen hat, will ich mich an Euch wenden. Als erster Beamter der Republik am Tage nach dem Kriege dazu berufen, über Frankreichs Geschichte zu wachen, wußte ich, daß Euer einstimmiger Wunsch sich in einem Wort zusammenfassen ließ: „Friede.“ Der Friede nach außen durch Abkommen mit unseren Verbündeten, durch den die Weiterentwicklung der internationalen Entente unter Führung des Völkerbundes, die Ausführung des Versailler Vertrages, Ordnung, Sicherheit, und Weiterentwicklung diplomatischer Abkommen die Grundlagen des neuen Europa gebildet werden mußten. Der Friede nach innen durch Vergebung der Zwangsleistungen, die aus dem Kriegszustand stammten, durch die Achtung vor dem Weibchen und den Meinungen jedes Staatsbürgers, durch den Schutz aller Rechte und die rechten Interessen, Ruhe, Arbeit und Ordnung für das Aufbauen des materiellen und moralischen Fortschritts. Die Regierung konnte gleichzeitig die Schuld vergessen, die Frankreich gegenüber den zerstörten Gebieten, sowie wegen seiner Kriegsschuld zu erfüllen hatte, um Frankreichs Steuerzahler zu entlasten, die nicht weniger als 100 Milliarden bereits vorgeschossen hatten. Alle Kabinete, die ich die Ehre hatte zu leiten, haben sich den Aufgaben gewidmet, die ich eben dargelegt habe. Während dieser vier Jahre hat die Welt das eindrucksvollste Schauspiel anerkannt, daß das arbeitssame und ruhige Frankreich, ihr gab, indem es sich bei den Aufgaben des Friedens ebenso müht zeigte, wie in den Prüfungen des Krieges.“

Am 11. Mai 1924 haben die allgemeinen Wahlen stattgefunden. Getreu der ersten Aufgabe des Präsidenten der Republik und der gewissenhaften Achtung vor dem allgemeinen Stimmrecht habe ich mich an die mit von Ihnen bezeichneten Politiker gewandt. Mit ihnen wollte ich bei der Führung der öffentlichen Angelegenheiten loyal zusammenarbeiten. Auf mein Anerbieten haben sie mit einer Beilegerung geantwortet und meinen Rücktritt verlangt, eine nicht zu rechtfertigende Forderung, welche dem Gang und dem Wachstum der Verfassung aufs schärfste widerspricht.

Wenn unsere Verfassung die Wahl des obersten Staatsoberhauptes einzig und allein in die Hände der Parlamente legt, so ist es wenigstens so vorzuziehen, zu bestimmen, daß das Oberhaupt, wenn es einmal gewählt ist, abgesehen vom Falle des Hochverrats, niemanden während der Dauer seines Amtes weichen darf zu geben hat. Die von dem Parteigefühl einigen Drahtzieher eingebrachte Entschließung ist nunmehr diese Sicherheit zu Boden geworfen. Unter ihrem Druck hat man sich in Verhandlungen außerhalb des Parlamentes dahin erklärt, daß der Präsident der Republik, weil er sich der Mehrheit der neuen Kammer nicht füge, sofort zurückzutreten habe, ohne das gesetzliche Ende seines Amtes abzuwarten.

Das ist ein gefährlicher Präzedenzfall, der droht, aus der Präsidentschaft den Einsatz der Wahlkämpfe zu machen, der auf dem Umweg über die Volksabstimmung unsere politischen Gebäude untergräbt und der Verfassung die einzige nur ihr gegebene Grundlage der Kontinuität und der Stabilität nimmt. Ich hätte geglaubt, Verrat zu begehen, wenn ich mich zum Mitschuldigen einer so schwerwiegenden und gefährlichen Neuordnung gemacht hätte, und habe Widerstand geleistet. Ich gebe erst, nachdem ich alle mir zusehenden gesetzlichen Mittel versucht habe.

Morgen werde ich in der Melde und an der Seite der guten Republikaner, die mir aus allen Ecken des Landes Beweise ihrer Zustimmung haben ausgehen lassen, den Kampf für die Freiheit der Republik und für Frankreich wieder aufnehmen.

Paris, den 11. Juni 1924.

gez. Alexander Millerand.

Millerands Zukunftspläne.

Wie der „Matin“ berichtet, wird Präsident Millerand ebenfalls heute, Donnerstag, da er in Paris noch keine Wohnung gefunden hat, in seine Villa in Versailles ziehen. Er hatte jedoch während seiner Tätigkeit als Präsident der Republik die Räume seines Wohnsitzes, das er vor seiner Wahl zum Präsidenten innegehabt hat, beibehalten. Er wünschte nicht unmittelbar in das politische Leben zurückzukehren, aber ohne Zweifel werde er dem ersten Ruf des Wahlkörpers folgen. Es ist bereits mitgeteilt worden, daß sich Millerand um den durch den Tod des rechtsstehenden Abgeordneten Peltier freigebliebenen Sitz bewerben wird. Seine Tätigkeit als Abgeordneter werde er sofort wieder aufnehmen. Nach dem „Matin“ wäre es falsch, zu behaupten, daß sich Millerand zurückziehen werde; vor Gericht und im Parlament werde man ihn in Kürze wiedersehen.

Das politische Programm in Paris.

Paris, 11. Juni. Das politische Programm der Woche scheint sich so abzuspielen, wie die Linkspresse es vorausgesetzt hat:

Donnerstag: Vollversammlung der Linksparteien zur Wahl des Kandidaten, den die Linke gemeinsam bei der Präsidentschaftswahl aufstellen will, Freitag: Wahl des Präsidenten, Sonnabend: Übertragung der Machtbefugnisse an den Präsidenten und die Demission Marsfals, Sonntag: Bildung des neuen Kabinetts.

Die Vorbereitungen für die Präsidentschaftswahl.

Paris, 11. Juni. Im Vordergrund des Interesses steht die Wahl des neuen Präsidenten der Republik. Gestern haben bereits bei den Linksparteien Vorbesprechungen im Abgeordnetenhause stattgefunden. Heute vormittag um 10.30 Uhr fanden sich die Führer der Linksparteien von Kammer und Senat zu einer zweiten Besprechung zusammen und setzten sich mit Doumergue, dem Präsidenten des Senats, in Verbindung, um ihn über seine Absicht zu befragen. Die Führer der radikalen Partei möchten eine Einigung der Parteien, die gestern für den Antrag Perrot stimmten, für einen gemeinsamen Kandidaten herbeiführen, damit er schon im ersten Wahlgang über absolute Mehrheit gewählt werden kann. Als bevorzugte Kandidaten werden immer noch Painlevé und Doumergue genannt. Doumergue hat aber bis zur Stunde über seine Absichten noch nichts bekanntgegeben. Wenn Doumergue als Kandidat auftritt, so dürfte Poincaré mit Bestimmtheit den Posten des Präsidenten des Senats annehmen. Die Linkspresse richtet heute an alle Freunde und Anhänger einen warmen Appell, sich bei der Wahl des Präsidenten der Republik ebenso einig und stark zu zeigen, wie sie es gestern getan haben.

Paris, 11. Juni. Die Wahl des neuen Präsidenten wird ebenfalls Freitag um 1 Uhr mittags in Versailles stattfinden. Morgen, Donnerstag, werden die Parteien der Mehrheit von Kammer und Senat eine Vorabstimmung vornehmen. Es fragt sich, ob das Kartell der Linken noch weitere Abgeordnete zu dieser Handlung hinzuziehen wird. Nach dem „Echo de Paris“ sollen alle die hinzugezogen werden, die dafür geklärt haben, daß die Antikristen des Kammerpräsidenten Painlevé angeklagt wird. Bis jetzt spricht man nur von der Kandidatur des Kammerpräsidenten Painlevé. Die Wähler der Mittelparteien halten auch die Kandidatur des Senatspräsidenten Doumergue für möglich. Einzelne sprechen auch von einem Außenseiter. In Verbindung hiermit sind bereits zwei Abgeordnete genannt worden, die Senatoren Pams und René Renauld. Die Wähler des Linksbundes jedoch nehmen an, daß der einstimmige Kandidat der Mehrheitsparteien Painlevé sein werde. Nach der Verfassung führt bis zur Einsetzung des neuen Präsidenten und bis zu der erfolgten Ernennung seines ersten Kabinetts das Ministerium Marsfal die Geschäfte weiter. Das Kabinett hat also nur formell seine Demission eingereicht. Die tatsächliche Demission des Kabinetts kann erst erfolgen, wenn die Neuwahl des Präsidenten stattgefunden hat.

Paris, 11. Juni. Unmittelbar nach der Verlesung der Präsidentschaftswahl Millerands in der heutigen Sitzung der französischen Kammer und des französischen Senats wurden Mitteilungen über die Vorbereitungen für die Sitzung des großen Kongress-Tages gegeben, in der die Nationalversammlung die Wahl des neuen Präsidenten der Republik vornehmen wird. Gestern abend wurden Versuche mit den Fernsprech- und Telegraphen-Stationen vorgenommen, die Verfall-

les direkt mit Paris und dem Ausland verbinden sollen. Die Präfektur des Seine-Departements bereitet einen umfangreichen Ordnungsdienst für den Tag der Präsidentschaftswahl vor.

TU. Paris, 11. Juni. Nach dem „Echo de Paris“ soll der Abgeordnete Perrot, der in der Vorabstimmung der parlamentarischen Fraktionen der Linken über die Kandidatur für die Präsidentschaft der Republik den Vorrang führen wird, beabsichtigt, vorher den Kammerpräsidenten und den Senatspräsidenten in aller Form zu verpflichten, daß der eine von ihnen auf die Kandidatur in Versailles verzichtet, wenn der andere in der Abstimmung mehr Stimmen erhält.

w. Paris, 11. Juni. Nach der „Ere Nouvelle“ soll gestern abend in einer Besprechung zwischen dem Fraktionsvorstand der demokratischen Linken des Senats und den Führern des Kartells der Linken Perrot, Violette, Blum und Renaudel beschlossen worden sein, die Vorabstimmung über die Kandidatur für die Präsidentschaft der Republik bereits heute abend abzuhalten. An dieser Vorabstimmung sollen nach dem Blatte teilnehmen die demokratische Linke und die republikanische Union des Senats und die Kammerfraktionen des Kartells der Linken.

Painlevé Präsidentschaftskandidat der Sozialisten. Paris, 11. Juni. Die sozialistische Kammergruppe hat heute vormittag eine Sitzung abgehalten und sich auf die Kandidatur Painlevés für den Posten des Präsidenten der Republik festgelegt.

Presseabstimmungen.

Paris 11. Juni. In den Betrachtungen, die die Morgenpresse den Vorgängen in der Kammer und im Senat widmete, ist von der Persönlichkeit Millerands so gut wie gänzlich die Rede. Die Kommentatoren befassen sich in der Hauptsache mit der Haltung des linken Kartells, mit der rein verfassungsmäßigen Seite der augenblicklichen Vorgänge. Millerand wird von fast allen Seiten fallen gelassen. Sein persönlicher Freund Herbe in der „Victoire“ widmet ihm natürlich einen warmen Artikel, und auch der parlamentarische Mitarbeiter des „Journal“ findet persönliche Worte für den abgehenden Präsidenten. Der „Matin“ beschränkt sich darauf, Sauerwein in einer kurzen Notiz zu Worte kommen zu lassen, in der lebhaft dargelegt wird, daß Millerand für die nächste Zukunft seine Abgeordnetentätigkeit wieder aufnehmen gedenkt und daß er sich nicht vom politischen Kampfe zurückziehen gedenkt, sondern im Gegenteil die erste Möglichkeit ergreifen würde, wieder in der Kammer aufzutreten. Auch die linke Presse ist gegenüber der Person Millerands außerordentlich zurückhaltend. Das Gesellschaftsblatt „Le Figaro“ hat in seinem Abgang heute es an Eleganz gefehlt. Nur der „Quotidien“ folgt seine Besprechungen auf die verfassungsmäßige Seite der Sache zu. Der Präsident der Republik, der gestern, so schreibt das Blatt, in dem ohnmächtigen Schweigen seines Gynäse-Palaises erstarrt, wird morgen zu noch größerer Zurückhaltung und Schamhaftigkeit verurteilt sein. Der Präsident der Republik, der das Recht der Parlamentsauflösung hat, benutzte es nicht. In Zukunft wird er nicht einmal mehr daran denken können, sich dieses Rechtes zu bedienen, wenn er nicht Gefahr laufen will, daß die Majorität seine Demission verhängt. In zahlreichen Blättern der Opposition wird im übrigen die Haltung der radikalen Fraktion so verurteilt, die von ihnen angeschlagene Taktik des Schweigens dahin auszulegen, daß sie nicht gewußt hätten, daß sie auf den Reichstandpunkt, den Millerand, Marsfal und Reibel entwickelt hatten, antworten sollten.

Millerand.

Ein Präsident, der vom Parlament zum Rücktritt gezwungen wird — das ist ein Vorgang, der in der französischen Geschichte nicht ganz ohne Beispiel, aber doch immerhin recht selten ist. Man muß schon ziemlich weit in die Vergangenheit zurückgehen, um Ähnliches zu finden. Nicht Kasimir Perrier, der freiwillig die Präsidentschaft ablegte, auch nicht Jules Grehy, der so schwer bloßgestellt war, daß er von der Kammer schließlich zum Rücktritt gezwungen wurde. Nein, die einzige Vergleichsmöglichkeit bietet wohl der Sturz des Marfals Mac Mahon, der 1877 bei den Wahlen in der Minorität blieb und von den Republikanern, die auf ihre starke Majorität sich stützten, solange boykottiert wurde, bis er sich zurückzog, nachdem auch ein letzter Versuch, mit Hilfe eines Generals als Ministerpräsidenten der Kammer seinen Willen aufzuzwingen, gescheitert war. Mac Mahon, heißt also das Beispiel, nach dem auch Millerand erledigt wurde. Und man muß zugeben, daß er durch seine eigene Schuld sehr viel Unglücksfälle geboten hat. Er war der Prophet des blocknational, mit dem er durch Did und Dünng ging, dem er bei den Wahlen mit allen Mitteln amtlichen Drucks den Weg zu bereiten suchte, und er durfte sich glücklich nicht einmal darüber wundern, wenn der Block der Linken als Sieger Vergeltung an dem Präsidenten zu nehmen suchte, der unter starkem Servortreten aus

Verordnungen der Befahungsbehörde.

3. Linien-Division.

Bureau für
Civilanlegenheiten
von Bochum.
Nr. 3009 / A. C. / B.

Gerichtssitzung vom 4. Juni 1924.

Kriegsgericht Dortmund (Einfache Polizeifachen)

Name und Vorname	Beruf	Wohnort	Anschuldigung	Verurteilung	
				Gefängn.	Geldstr.
Weißinger, Hermann	Bäcker	Bochum	Zurückbehaltung von Waffen	1 Monat	
Brundin, Joseph	Arbeiter	Bochum	Uebertretung der Vorschriften des Automobilverkehrs	2 Monate	150 G.-M.
Wasswolder, Philipp	Schlosser	Bochum	Fehlen der Wagenlaternen		200 "
Gagenlotte, Heinrich	Bäcker	Bochum	Uebertretung eines Ausweisungsbefehles	1 Monat	
Bauer, Arnold	Kaufmann	Bochum			5 "
Ribbelhof, Elisabeth	Kleidermacherin	Langen			100 "
Ribbelhof, Fritz	Beamter	Stodum		1 Monat	

Macdonald und Mussolini.

TU. Paris, 11. Juni. Eine Saboteuse meldet, daß Macdonald die Einladung Mussolinis, wobei die Schweiz als Treffpunkt ausgerufen war, nicht annehmen wird. Macdonald zieht es lieber vor, Mussolini nach London einzuladen, da seine Absichten es ihm augenblicklich nicht erlauben, sich von London zu entfernen. Andererseits glaubt man, daß Mussolini abgesehen von einer evtl. Einladung Macdonalds, nach London zu kommen, anzunehmen, da ihn der Weg über Paris führen würde, und Mussolini nicht daran denkt, vor der endgültigen Lösung der französischen Krise mit der französischen Regierung in Fühlung zu treten.

Vertrauensfundgebung der italienischen Kammer.
TU. Mailand, 11. Juni. Die neue italienische Kammer hat der Regierung mit 361 von 463 Stimmen das Vertrauen ausgesprochen.

Japans neue Regierung.

Das neue Kabinett wird sich folgendermaßen zusammenfassen:

- Kato: Premierminister.
- Shidehara: Auswärtiges.
- Matsumoto: Inneres.
- Koyama: Marine.
- Ugaki: Krieg.
- Takahashi: Ackerbau und Handel.
- Omura: Finanzen.
- Yoshida: Justiz.
- Saito: Unterricht.

Damit steht Japan ungewiss vor einem neuen außenpolitischen Kurs, der gerade in diesem Augenblick von allergrößter Bedeutung ist. Graf Kato ist einer der energiegelbsten Führer der anti-amerikanischen Bewegung. Man darf gespannt sein, wie sich die Dinge unter seiner Führung entwickeln werden. In Amerika verhält man sich im Augenblick gegenüber einer Regierung Kato noch sehr zurückhaltend, da man erst einmal abwarten will, welche Haltung Graf Kato als Ministerpräsident zu dem amerikanisch-japanischen Konflikt einnehmen wird.

Soziales.

Um die Betriebsräte im Ruhrbergbau.

oca. Essen, 11. Juni. Nach dem letzten Bergarbeiterkampf wurden von den Arbeitgebern im Bergbau beantragt, die Betriebsräte der einzelnen Schachtanlagen zu liquidieren. Abgemacht wurde von den Arbeitgebern der Antrag gestellt, Neuwahlen für die entlassenen Betriebsräte vorzunehmen. Die Arbeitnehmerverbände lehnten sich hiergegen auf, und das Reichsarbeitsministerium gab daraufhin die Anregung, durch zu ernennende Richter diese Frage zu klären, ob die Betriebsräte in ihrem Amt verbleiben oder ob Neuwahlen stattfinden sollen. Dieses juristische Schiedsgericht wurde wie folgt zusammengefasst: Ein Verwaltungsamt vom Reichsarbeitsministerium, ein weiterer Verwaltungsamt vom Handelsministerium, ein unparteiischer Richter und ein Richter von Arbeitgeber- und Arbeitnehmerseite. Heute tritt dieses Schiedsgericht in Hamm l. B. zusammen, um zu der Frage Stellung zu nehmen. Wie uns soeben mitgeteilt wird, haben die Richter einstimmig die von Arbeitgeberseite vertretene Ansicht abgelehnt, wonach also nunmehr die Betriebsräte wieder angelegt werden und in ihrem Amt als Betriebsräte verbleiben.

Der Schiedspruch.

Ueber die Frage der Neuwahl der Betriebsräte im Ruhrbergbau, über die wir bereits berichteten, wird uns vom Schiedsverband noch geschrieben: Bekanntlich sollte über die Frage, wie man über die Schiedsrichter des Reichsverbandes des Bergbauunternehmens aus dem rheinisch-westfälischen Beiden insolge der im Mai dieses Jahres erfolgten Arbeitsunterbrechung hinwegkommen könne, auf Anregung des Reichsarbeitsministeriums ein Sonderlichiedsgericht entscheiden. Dieses Schiedsgericht hat unter dem Vorsitz des Präsidenten des Oberlandesgerichts zu Hamm am 11. ds. Mts. einen Schiedspruch gefällt, nach dem die Mitarbeiter der Schiedsgerichtsvereinbarung vom 27. Mai l. B. wieder einzustellten Betriebsvertretungsmitgliedern nicht als erledigt gilt. Aus dieser Stellung folgt aber nicht, wie das Schiedsgericht in der Begründung hinzugefügt hat, daß sich aus dem Fortbestehen des Betriebsvertretungsamtes irgendwelche privatrechtliche Ansprüche gegen den Arbeitgeber ergeben. In der Verhandlung wurde von den Vertretern des Schiedsverbandes betont, daß die Frage, ob die Betriebsvertretungen in ihrer gegenwärtigen Zusammensetzung oder auf Grund einer Neuwahl künftig ihre Tätigkeit aufnehmen sollen, für die Arbeitgeber an sich kein besonderes Interesse habe, daß jedoch die Entscheidung dieser Frage durch ein Schiedsgericht nur deshalb vorzuziehen sei, weil die Arbeitgeber die Verantwortung für die Beilegung einer gefählichen Folge durch eine Parteivereinbarung nicht übernehmen könnten.

Die Arbeitszeit-Regelung in der Metallindustrie.
Unter Bezugnahme auf Berichte der „Königlichen Zeitung“, der „Bergwerkszeitung“ und der „Königlichen Volkszeitung“, über die Regelung der Arbeitszeit in der Metallindustrie, teilt uns der Christliche Metallarbeiterverband Bochum mit:

Wenn die Tageszeiten mehr oder weniger vorteilhafte Vorteile der Öffentlichkeit unterbreiten, so heißt bestehen, daß das, was von der Bezirksleitung des christlichen Metallarbeiterverbandes zu den Ausführungen des Direktors

Kaabe der Öffentlichkeit mitgeteilt wurde, die reine Wahrheit ist. Dies geht auch daraus hervor, weil am Donnerstag, 5. Juni 1924, bei der erneuten Verhandlung in Essen die Sache von Herrn Kaabe angegriffen wurde. Die Feststellung, die dann unser Bezirksleiter machte, wurde von den Unternehmern nicht widerlegt. Die von den Unternehmern an demselben Tag abgegebene schriftliche Erklärung bestätigt auch unter Riff. 2 Absatz b) die Richtigkeit unserer Auffassung. Es heißt:

Die Regelung der Arbeitszeit nach dem 1. Juni ist deshalb auch für die Arbeiterschaft außerordentlich dringlich, weil eine weitere Umgestaltung über diese lebenswichtige Frage die Beschaffung der notwendigen Kredite für die Weiterführung des Bergbauunternehmens unter der Bedingung der Arbeitslosigkeit noch vergrößert.

Auch hier wird ausdrücklich ausgesprochen, daß, solange die Arbeitszeitfrage nicht geregelt ist, die Wiedereinstellung der Betriebe unmöglich erscheint.

Damit betonen wir die Angelegenheit als erledigt. Es wäre zur Vermeidung von Schärfe bei dieser Auseinandersetzung zwischen den Gewerkschaften und den Arbeitgebern zweckmäßig, wenn die Tagespreise nur das berechnen würde, was die Vorkassearbeiten der Preise unterbreiten. Dann würde die Preise auch in diesem Falle mit dazu beitragen können, daß die Wirtschaft ungehindert fließt. Besteres ist der Wille des christlichen Metallarbeiterverbandes, wenn den Interessen der Arbeiter in den Feuerbetrieben von dem Arbeitgeberverband in irgend einer Weise Rechnung getragen wird.

Stellungnahme der Christlichen Gewerkschaften.

oca. Essen, 11. Juni. Vom Christlichen Gewerkschaftsverband geht folgende Mitteilung aus: Im Konferenzsaal des Verbandshauses der christlichen Metallarbeiter Deutschlands in Duisburg waren heute die Vertreter der Christlichen Gewerkschaften Deutschlands und der Angestelltenorganisationen des Deutschen Gewerkschaftsbundes versammelt. Als Vertreter der Gesamtbewegung leitete Kaiser, Köln, die Verhandlungen. Der 2. Verbandsvorsitzende des Christlichen Metallarbeiterverbandes Schmitz, Duisburg, referierte über die Entwicklung der Arbeitszeitfrage in der Großindustrie und er gab zugleich ein Bild der Verhandlungen, die zurzeit in der Nordwestgruppe der Rohn- und Arbeitszeitfragen schweben. Die Konferenz kam zu einer einstimmigen Zustimmung zu den Beschlüssen des Christlichen Metallarbeiterverbandes und verabschiedete moralische und materielle Unterstützung zur Erlangung der Ziele, die sich der Christliche Metallarbeiterverband gesetzt hat.

Donnerstag, den 12. d. M. finden in Essen in diesen Fragen Verhandlungen zwischen dem Arbeitgeberverband der nordwestlichen Gruppe und den gewerkschaftlichen Organisationen statt.

Turnen, Sport und Spiel.

Fußball.

Chrenfeld im Rahetal.

Gobersheim 03 — Chrenfeld 2:4 (1:1).

Am Samstagabend traf die kleine Kreisgesellschaft nach frühlicher Fahrt durch das wunderschöne Rheintal und gleichschöne Rahetal in Gobersheim ein und wurde vom gastgebenden Verein und zahlreichem Sportpublikum aufs herzlichste begrüßt. Nach guter Abendmahlzeit lernte man in einem fröhlichen Kommer der Mitglieder des F. C. 03 kennen. Am anderen Vormittag machte man unter Führung des Gastgebers einen Gang in die Anlagen des Fußballplatzes. Punkt 4 Uhr pfiff der Schiedsrichter auf schönem Platz das Spiel an. Der Rahetalaner legte sich sofort mächtig ins Zeug und war ansehnlich in bester Form. Er führte ein schönes flaches Spiel vor und ging nach kurzer Zeit durch Schräglage in Führung. Nachdem sich Chrenfeld gefunden hatte, begann man mit lebhaften Gegenstößen, die durch den Halbdritten zum Ausgleich führten. Vor beiden Toren stand man herrliche Kampfbilder. Chrenfeld hat nach der Pause Sonne und Wind im Rücken und trägt planmäßig erfolgreich verlaufende Angriffe vor des Gegners Gehäuse. Durch Uebereinkommen bleibt ihnen vorerst der Erfolg versagt. Dem Gegner gelang es, ein eleganter Durchbruch des Mittelfelders, Schjorab konnte den Bombenschuß nicht halten. Nun begann die schönste Phase des Spiels. Chrenfeld rang mit aller Energie um den Ausgleich, der auch im Anschluß an eine Kombination nicht auf sich warten ließ. Der Endspurt brachte den Rahetalanern sodann noch 2 Tore. Das Spiel hinterließ den besten Eindruck.

B. f. K. Arn — Chrenfeld 1:3 (0:1).

Auch hier war die Aufnahme und Bewirtung gut. Vor dem Spiele wurden die Gäste durch Ueberreichung eines Blumenstraußes geehrt. Chrenfeld mußte sofort nach Anstoß feststellen, daß heute ein bedeutend stärkerer Gegner zu bekämpfen war. Arn stellte eine kräftige, ausgeglichene Elf mit genauem süddeutschem Schlag. Trotzdem sich Chrenfeld sofort fand, war Arn in der ersten Viertelstunde überlegen. Die rasenden Angriffe konnten manchmal erst im letzten Moment von der wachsamsten Hintermannschaft der Rahetalaner gestoppt werden. Ummäßig wurde das Spiel ausgeglichen, ohne jedoch an Tempo zu verlieren. Ein guter Angriff der Chrenfelder findet durch den raschen einen kräftigen Abschluß. Das demgegenüber Publikum feuert lebhaft seine Zustimmung an, die alles aus sich herausgeben. Es ent-

stehen gefährliche Gelegenheiten vor dem Tor der Gäste. Auch nach der Pause besteht auf beiden Seiten ein großer Drang nach vorne. Durch ungeheure Anstrengungen der Chrenfelder — man wurde unwillkürlich an die früheren Aufstiegszeiten erinnert — gelingt es ihnen, zwei Schüsse zu schießen, wovon einer Spieler und Publikum verblüfft sind. Arn's Spieler blieben die letzte Kraft auf und beständig ungeschäm das Tor der Gäste, was ihnen denn auch endlich kurz vor Schluß das verdiente Ehrentor brachte. Der sieggewohnte B. f. K. wird vor der Bochumer Liga einen gewaltigen Respekt bekommen haben. Beide Spiele wurden gut geleitet. Chrenfeld kann nach diesen beiden Siegen über gute süddeutsche Abgabereine mit seiner Mannschaft höchst zufrieden sein. In froher Stimmung wurde die Rückfahrt angetreten.

Spielbericht der 1a-Jugend des B. B. Westfalia 11.

Die erste Jugendmannschaft des B. B. Westfalia Bochum unternahm eine Pfingstreise nach dem Nachener Bezirk, wo sie zwei Spiele ausgetragen hat.

Am 1. Pfingsttag spielte die Jugendmannschaft in Stolberg gegen den dortigen Sportverein 11, wo sie eine freundliche Aufnahme fand. Ueber das Spiel wird folgendes zu sagen:

Der Anstoß der Stalberger wird von den Westfalen abgefangen und das Tor der St. wurde etwa 1/2 Stunde belagert, was aber keinen Erfolg einbringt. Das Spiel wird jetzt verteilt, bis kurz vor der Halbzeit kann St. zu einem Tor gelangen. Nach der Halbzeit steht man Westfalia in Front, wobei sie durch ein Tor belagert werden. Besteres Tor-Gewinn der St. werden durch den starken Wind verhindert, durch die Ermüdung der langen Fahrt kommt St. gegen Schluß ohne Erfolg auf. Beide Mannschaften verlassen den Platz mit 1:1 nach gleichmäßiger Beilegung.

Am 2. Pfingsttag wurde die Reise, mit großem Anhang von Stalberg, weiter nach dem Rastplatz Schmalder angetreten.

Nach photographischer Aufnahme pfiff der Schiedsrichter das Spiel an. Westfalia hat Anstoß, der Kampf um den Geduldsball geht hin und her. Mit 0:0 werden die Seiten gewechselt, wobei die Ueberlegenheit der B. nicht zu verkennen ist, und das Tor von G. wird sehr gefährdet, schon nach 10 Minuten kann durch den Dinstaußen ein

Tor getreten werden. Die Ueberlegenheit der B. schreitet weiter fort, bis auf einige Durchbrüche von G., und nach 15 Minuten kann durch den Halbdritten Nummer 2 gebucht werden. Dieses ist aber den G. zuviel. Sie greifen scharf ein, wodurch sie das Ehrentor traten, doch B. hält das Spiel weiter in der Hand und kann kurz vor Schluß durch den Rechtsaußen die Vorzahl auf 3 erhöhen. Mit 3:2 konnten die Westfalen den Platz verlassen.

Schwimmen.

Ein schwerer Verlust für den deutschen Schwimmport. Nachdem uns schon im vorigen Jahre einige gute deutsche Fußballer verlassen haben, müssen wir auch jetzt wieder einen schweren Verlust erleiden. Der deutsche Meister im Rüdenschwimmen, Gustav Frölich und der bestbekannte Rüdenschwimmer und Springer Werner Steffens, beide vom Schwimm-Club „Bellas“ Magdeburg, haben in der vorigen Woche Deutschland verlassen, um mit einem Stiefhändler die Reise nach dem Orient zu machen. Die Auswanderung ist nicht nur für „Bellas“ ein schwerer Verlust, sondern auch für den gesamten Schwimmport Deutschlands. Der Meister im Rüdenschwimmen, den Göttinger Sieger 1923 bei den nordischen Festspielen, und den Sieger des ungarischen Rüdenschwimmens über 1000 Yards. Die sensationellen Siege der letzten fünf Jahre stempeln ihn zum besten Rüdenschwimmer des Kontinents und über 60 Meter war er einer der schnellsten Schwimmer der Welt. Sein Scheiden bedeutet für die Rüdenschwimmer „Bellas“ ein nicht leichter Verlust. Die deutsche Mannschaft wird sich arg zusammennehmen müssen, um in den kommenden Kampfen der Saison ehrenhaft zu bestehen. Die gesamte deutsche Schwimmgemeinschaft gibt den Scheidenden Sportschützen ein kräftiges „Gut Nacht“ mit auf den Weg. Der deutsche Sport wird die Namen Frölich und Steffens nicht so leicht vergessen können.

Deutsche Turnerschaft. (Schlagball.)

Turngemeinde Bochum — „Jahn“ Dortmund 72:75. Auf der Stadtparkwiese fanden sich am 2. Pfingsttag „Jahn“ Dortmund und die Turngemeinde Bochum zum jährlichen Meisterschaftsspiel gegenüber. „Jahn“ Dortmund erringt den Sieg mit 75:72 Punkten.

Letzte Drahtmeldungen.

Neue Verordnung über den Verkehr mit Milch.

oca. Berlin, 11. Juni. Ueber den Verkehr mit Milch erläßt der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft eine Verordnung, die den Gemeinden, bei denen das Bedürfnis nach einer Milchverteilungsregelung anerkannt ist, das Recht verleiht, zur Sicherstellung des Notbedarfs bedürftiger Volksschichten geeignete Maßnahmen zur Verteilung von Milch und Sahne zu treffen, insbesondere können die Gemeinden den Milchhandel von einer besonderen Erlaubnis abhängig machen. Auf Dauermilch und Dauerwaren finden die Vorschriften keine Anwendung.

Eisenbahn und Personalabbau.

w. Berlin, 11. Juni. In Kreisen des Eisenbahnpersonals ist vielfach die Meinung vorhanden, daß der Personalabbau erledigt sei und daß weitere Abbaumaßnahmen nicht mehr in Betracht kämen. Diese Auffassung ist, wie uns von unterrichteter Seite bestätigt wird, unrichtig. Solange die Personalabbauverordnung in Kraft ist, hat die Verwaltung die gefählichen Unterlagen, um ungeeignetes oder überzähliges Personal auszuheben, und sie ist aus wirtschaftlichen Gründen auch verpflichtet, von dieser Möglichkeit Gebrauch zu machen. Wenn auch die auf das ganze Reichsbahngebiet ausgedehnte Gesamtkontrolle im großen und ganzen als abgeschlossen betrachtet werden kann, so hat sich inzwischen doch herausgestellt, daß noch weitere Einzelmaßnahmen in Aussicht genommen werden müssen und zum Teil schon im Gange sind, um das mit der Personalabbauverordnung zu erreichende wirtschaftliche Ergebnis auch überall herbeizuführen. Die für die Ausführung verantwortlichen Stellen des Außenbetriebes werden sorgfältig nachzuprüfen haben, ob noch ungeeignetes Personal vorhanden ist und inwieweit die vorhandenen Kräfte noch entbehrlich werden können.

Der Dollarkredit für die Zuckerindustrie.

Magdeburg, 11. Juni. Wie die Magdeburger Zeitung von zuständiger Seite in Ergänzung unserer Meldung „Kredite für die deutsche Zuckerindustrie“ erzählt, ist es durch Vermittlung der Deutschen Zuckerrücklage, von fünf amerikanischen Großbanken Kredite zur Finanzierung des Zuckerports für 1924/25 in Höhe von mehreren Millionen Dollars zu erhalten, und zwar im Höchstbetrage von 10 Goldmark für den Zentner Zucker, der vom Reichswirtschaftsministerium für die Ausfuhr freigegeben wird.

Die bewilligungsfreie Einfuhr von Waren.

w. Berlin, 11. Juni. Der Reichsanzelger veröffentlicht eine Verordnung über die Einfuhr von Waren, einfach einer Anlage, in der die Waren genannt werden, die ohne Bewilligung eingeführt werden können. Weiter veröffentlicht der Reichsanzelger eine Bekanntmachung über den Londoner Goldpreis. Dieser beträgt vom 11. Juni ab für eine Unze Feingold 95,9 Sh. und für ein Gramm Feingold demnach 36,9412 Pence.

Die Großhandelsziffer.

Berlin, 11. Juni. Die auf den Stichtag des 10. 6. berechnete Großhandelsziffer des Statistischen Reichsamts ergibt gegenüber dem Stande vom 3. Juni von 118,4 einen weiteren Rückgang von 1 v. H. auf 117,2. Von den Hauptgruppen sanken Lebensmittel von 100,9 auf 99,4 oder um 1,5 v. H., davon die Gruppe Getreide und Kartoffeln von 87,8 auf 86,0 oder um 2,1 v. H., die Industriestoffe von 151,1 auf 150,6 oder um 0,3 v. H. (davon die Gruppe Rohle und Eisen mit 144,7 unverändert). Die Zinlswaren gaben von 108,7 auf 107,5 oder um 1,1 v. H. und die Ausfuhrwaren von 166,8 auf 166,2 oder um 0,4 v. H. nach.

Sozialdemokratischer Parteitag.

w. Berlin, 11. Juni. Der Parteitag der Vereinigten Sozialdemokratie Deutschlands wurde heute abend im Sitzungssaal des Landtagsgebäudes bei ungewöhnlich starkem Andrang eröffnet. Der Vorsitzende des Berliner Bezirksverbandes hielt die Begrüßungsansprache. Darauf folgte die Eröffnungssprache des Reichstagsabgeordneten C. P. P. Der Redner betonte, es handele sich bei der in Nürnberg erfolgten Einigung der Partei hauptsächlich um die Verteidigung der Republik. Ueber den Erfolg der Einigung habe die Bewegung der Partei Aufschluß gegeben, die stark im Aufschwunge begriffen sei. Die Einigung habe auch Befrei-

nigend auf die internationale Einigung des Proletariats gewirkt. Dadurch sei auch die Reparationsfrage günstig beeinflusst worden. Als Vorsitzender der Tagung wurden Wels und Dittmann gewählt. Wels widmete den verstorbenen Abgeordneten warme Worte des Gedenkens. Hierauf begrüßte der Vorsitzende die aus Belgien, England, Holland und der Tschechoslowakei, aus Rußland und Dänemark erschienenen Vertreter. Mit den Eröffnungsansprachen dieser Vertreter fand der Eröffnungabend sein Ende. Die öffentlichen Beratungen nehmen morgen früh um 9 Uhr ihren Anfang.

Großfeuer.

Berlin, 11. Juni. Gestern brach in der Chemischen Fabrik der Altinggesellschaft J. S. Riedel in Britz durch Selbstentzündung von Chemikalien ein Großfeuer aus. Der entstandene Brandschaden ist durch Versicherung gedeckt.

Eine Riesenverantrung auf der Po.

oca. Rom, 11. Juni. Nach einer Mitteilung des Bräffeler Posters wurde dort ein gewisser Ascani verhaftet, der vor zwei Jahren durch einen Diebstahl in Florenz über 1 Million Lire erbeutet hatte.

Der Nord im Tegeler Forst.

Berlin, 11. Juni. Wie der „B. Z.“ am Mittag aus Wien telegraphiert wird, wurde der wegen des Nordes an dem Oberleutnant Feing Dammers, dessen Leiche man nach der Schneeschmelze im Tegeler Forst gefunden hatte, verfolgte angebliche Kaufmann Robert Strittes-Lehder in Raab in Ungarn auf Grund des hinter ihm erlassenen Schiedsbeschlusses unter der Beschuldigung des Raubmordes verhaftet.

Die parlamentarische Lage in Paris.

w. Paris, 12. Juni. Die Versammlung der Mitglieder der Kammergruppen, die dem Rat der Linken angehören, und der Mitglieder der demokratischen Linken des Senats, die den Kandidaten für die Präsidentschaft bestellen wird, findet heute nachmittag statt. Es besteht die Absicht, alle die Kammermitglieder auszuheben, die während der Krise mit dem Linksbund gekommen haben. Gestern abend traten die Senats- und Kammerfraktionen der Linken zu einer Besprechung zusammen, um die Vorbereitungen für die heutige Sitzung zu treffen.

w. Paris, 12. Juni. Wie Sabas mitteilt, ist von der Mehrheit der Kammer die nächste Sitzung auf Sonntag abend einberufen, um eine Mitteilung der Regierung entgegenzunehmen. Die Freunde des Abgeordneten Derriot erklären, Derriot sei bereit, schon morgen abend nach der Präsidentschaftswahl sein Kabinett zu bilden. Die Ernennung des neuen Ministeriums werde Sonnabend vormittag im „Journal officiel“ veröffentlicht werden, und die Regierung werde schon am Nachmittag des selben Tages vor dem Parlament erscheinen. Nach der Ausrufung, die der Verlesung der ministeriellen Erklärung folgen werde, habe Derriot die Absicht, die Arbeiten des Parlaments für einige Tage zu unterbrechen, damit er Fühlung mit den Ministern nehmen könne.

Nachgeben der Union in der Einwanderungsfrage.

w. Washington, 11. Juni. In letzter Stunde, noch kurz vor der Vertagung des Parlaments, nahmen sowohl das Repräsentantenhaus als auch der Senat in Washington einen Antrag an, durch den das Einwanderungsgesetz bis auf weiteres außer Kraft gesetzt wird. Zugleich werden noch 13 000 Einwanderer ausgelassen, die vor dem 26. Mai in den Vereinigten Staaten eingetroffen oder bereits auf dem Wasserwege dorthin unterwegs waren.

Verantwortlich: Für Politik, Feuilleton, Lokales und Handel: Ernst Genter; für Sport und Begleitnachrichten: I. B. Ernst Genter; für Provinzialles, den übrigen Textteil und „Berichtungen“: J. L. Schmidt; für Inserate und Nekrologie: Eugen Wolff, sämtlich in Bochum.

Die heutige Nummer umfasst 8 Seiten.

SATYRIN gegen Nervenschwäche, Erschöpfungszustände, sex. Neurasthenie einsetzenden und kräftigendes Yohimbin-Hormon-Präparat. Fachärztliche begutachtet und sehr empfohlen. In jeder Apotheke erhältlich.

Billige Preise

Nur gute Qualitäten!

Steingut

Essteller glatt, tief oder flach	0.25
Essteller feston oder gerippt, tief oder flach	0.30
Dessertteller gerippt	0.18
Runde Schüssel groß	0.60
Schüsseln □	1.35, 1.10, 0.85
Satz Schüssel	3.50, 2.75
Fleischplatten oval	0.65, 0.50, 0.40
Suppenterrine	2.75, 2.10, 1.25
Puddingform Traube	1.50
Heringkasten	1.95
Obertasse groß	0.20

Waschgarnituren in großer Auswahl . . . 12.50, 8.25, 6.95
Küchensgarnituren in großer Auswahl . . . 14.-, 11.75, 10.50

Echtes Porzellan

Obertasse weiß	0.25
Kinderbecher mit Schattenbildern	0.25
Tasse mit Untertasse weiß	0.40, 0.35
Geschenktasse mit schönen Kanten	0.60
Essteller weiß, feston, tief oder flach	0.55
Dessertteller weiß	0.45
Goldrandessteller feston	0.85
Goldranddessertteller feston	0.60
Kuchenteller mit schönen Mustern	1.10, 0.95

Kaffeesevice 5 teilig, für 2 Personen . . . 3.75, 3.50

Haushaltwaren

Kaffeeflaschen	1 ltr. 0.50, 1/2 ltr. 0.30
Tortenböden	0.75, 0.60, 0.45
Küchenwagen Marke „Krupp“	5.50, 4.75
Brotkasten lackiert in schönen Dekoren	6.50, 5.95
Brotschneider „Alexanderwerk“	6.75, 6.00
Wandkaffeemühlen handgeschn. Mahlwerk	8.25, 7.50, 6.75
Spiegel in großer Auswahl	0.50, 0.40, 0.30

Reisekoffer in großer Auswahl
sehr preiswert.

Küchenhaus BERDASS

BOCHUM

Obere Marktstr.

Alter Markt

Pianohaus
Hilger
Essen
Flachmarkt 2
(Keramikaus)

Deutschlands
größte Auswahl
feinster Fabrikate

Verlangen Sie bitte unsere
neuesten Preislisten

Leinöl

Sämtl. Farben und Lacke
stets zum billigsten Tagespreis.

Lackfarbe

1/2 kg. Büchse 1,200 Bill.-Mk.

C. Bohlmann

Kortumstr. 4.

W. Hoffmann
Bochum, Hattingerstr. 29.

Damen-
Herren-
Kinder-
Wäsche
Kurzwaren

Feinste westfälische
Molkereibutter

in Pfund-Paketen
per Pfund 1.70 Mk.
empfiehlt

A. Barenberg

Rottstr. 8-10. Fernspr. 244.

Chemisch-technisches Laboratorium
und Beratungsbüro
Dr. P. Güttes

von der Handelskammer und Gerichten
in Bochum vereidigt und öffentlich
angestellter Sachverständiger
Wittenerstr. 18 Bochum Telefon 733
Untersuchungen, Gutachten Beratung in
allen chemisch-technischen Fragen für
Industrie, Handel und Gewerbe, Spez.
Brandstoffe, Teerprodukte und Schmiermittel

Die mir zur Auf-
bewahrung herein-
gegebenen Waren
sind gegen alle Ge-
fahren versichert.

Die Motten

verderben im Sommer leicht Ihr

Pelzwerk

wenn Sie es mir nicht zur Aufbewahrung und

Konservierung

übergeben. Die Aufbewahrung erfolgt in eigenen
Konservierungsräumen unter voller Versicherung
gegen alle Gefahren. Auch von mir nicht be-
zogene Pelze und Waren werden angenommen.
Abholung kostenlos

GOMPERTZ

BOCHUM

Friedrichstraße 5 Fernsprecher 428

Auf dem Weg zu Salomons

kommen Sie natürlich an einer Menge
Geschäfte vorbei. Die Dame aber, die die
Vorteile bei uns kennt, sieht nicht rechts
und links, sondern geht geradewegs in
unser Geschäft, das sie gut bedient u. ihr
ungeheuer billige Angebote
macht.

Sommer-Mäntel	13 ⁵⁰	15 ⁷⁵	18 ⁵⁰	19 ⁷⁵	23 ⁹⁰
Tuch-Mäntel reine Wolle	19 ⁷⁵	25.-	32.-	49 ⁷⁵	59.-
Covercoat-Mäntel	13 ⁷⁵	14 ⁹⁵	19 ⁷⁵	25.-	36.-
Gambia-Mäntel reine Wolle	32.-	39.-	45.-	52.-	59.-

Wasch-Kleider	6 ⁵⁰	8 ⁷⁵	12 ⁵⁰	14 ⁸⁵	17 ⁵⁰
Voll-Voile-Kleider	10 ⁷⁵	12 ⁵⁰	15.-	23.-	32.-
Seiden-Trikot-Kleider	28.-	32.-	37.-	42.-	55.-
Mousseline-Kleider	19 ⁵⁰	23.-	25.-	29.-	32.-

Wasch-Blusen	1 ⁹⁵	2 ⁹⁵	3 ⁷⁵	4 ⁸⁵	5 ⁹⁰	6 ⁸⁵
Voll-Voile-Blusen	3 ⁷⁵	4 ⁵⁰	8 ⁹⁵	12 ⁵⁰	14 ⁷⁵	17 ⁹⁰
Seiden-Trikot-Jumper	9 ⁷⁵	11 ⁹⁵	14 ⁸⁵	19 ⁷⁵	26.-	
Costüm-Röcke reine Wolle	4 ⁵⁰	5 ⁹⁵	8 ⁷⁵	10 ⁵⁰	13 ⁷⁵	

Preise in Billionen.

Salomons
Bochum, Kortumstraße 3.

Makulatur

zu verkaufen. Märkischer Sprecher.

Hausfrauen verlangt



Banner Nahrungsmittelfabrik
Wilhelm Wagener,
Wanne

Verlegte mein Geschäft
von Steinstraße nach
Maltheserstr. 14b

(früher Gummert)

Carl Kleine
Inh. Carl Kleine und Carl Wolpers
Lebensmittel-Großhandlung
Telefon 204 und 426.

Unsere
Präzisions-Reißzeuge
und Rechenschieber
sind unerreichbar billig.
Alle Reparaturen u. Ersatzteile
prompt und preiswert.
Wegener & Hamer, Kortumstr. 8
Telefon 2563.

Die sorgfältige Druck-
arbeit für die Geschäfts-
welt bei Wilh. Stumpf,
Kommandit-Gesellschaft, Bochum

Zentralheizungen.
Lieferung von Rohrleitungen.
Abwärmeverwertungs-
Anlagen, Waschkauen
Albert Staubach,
Ingenieur,
Bochum, Agnesstraße 40.
Fernsprecher 669.

Ich litt seit 8 Jahren an gelblichem
Auswurf mit
furchtbarem
Grippe
Durch ein
halbes Stüd Buder's Patent-
Wiegand-Seife habe ich das Übel völlig
beseitigt. G. S. Wiegand-Seife. Dazu
Buckwheat-Creme (nicht fettend und fett-
haltig). In allen Apotheken, Drogerien
und Parfümerien erhältlich.

Nr. 6
Zweites

Bochum

Bochum

Bochum

Bochum

Bochum

Bochum

Bochum

Bochum

Bochum

Bochum

Bochum

Bochum

Bochum

Bochum

Bochum

Bochum

Bochum

Bochum

Bochum

Bochum

Bochum

Bochum

Bochum

Bochum

Bochum

Bochum

Bochum

Bochum

Bochum

Bochum

Bochum

Bochum

Bochum

Bochum

Bochum

Bochum

Bochum

Bochum

Bochum

Bochum

Bochum

Bochum

Bochum

Bochum

Bochum

Bochum

Bochum

Bochum

Bochum

Bochum

Bochum

Bochum

Bochum

Bochum

Bochum

Bochum

Bochum

Bochum

Bochum

Bochum

Bochum

Bochum

Bochum

Bochum

Bochum

Bochum

Bochum

Bochum

Bochum

Bochum

Bodrum, 12. Juni.

(In Billionen Mark.)

[illegible]

Neue Kartoffeln konnte man 4, 5 und 6 Pfund für
Mark, Spargel von 80 Pfg. bis 1,30 Mk., Gurken
von 80 Pfg. bis 1 Mk., Mörrüben von 30—50 Pfg.
stehen. Kirichen kosteten 55, 60 und 80 Pfg., Stachel-
beeren 40 und 50 Pfg., Erdbeeren 2 Mk. das Pfund.
Kohlrahi war für 15 und 20 Pfg., Rhabarber zu 10
Pfg. erhältlich. Blumen und Pflanzen alerten in über-
flüssiger Weise den Markt; leider fehlte der genügende
Nachrag.

Im unbefestigten Gebiet haben sich dagegen die Beschäftigungsverhältnisse vielfach weiter verschlechtert. Fast alle Industrie- und Handelszweige leiden unter der bestehenden Kreditnot und damit verbundenen Absatzmangel ganz erheblich. Dieser Umstand führt dazu, daß z. B. alle entbehrlichen Arbeitskräfte aus-

„Wollen Sie nicht mit einem unserer Beobachter sprechen, Herr Doktor?“ fragte Frau Fernau, die Hollus Enttäuschung in seinen Zügen las. Herr

und sich sofort wieder entfernt hatte.

und Baron Andreas ausbrechen drohte.

(Fortsetzung folgt.)

Plazes ihres Bruders in Tränen ausgebrochen war und sich sofort wieder entfernt hatte.

Ueber diesen Gedanken hatte Hölly ganz den Anfang eines Streites überhört, der zwischen Valentin

„Du mußt Onkel Andreas nicht mißverstehen, lieber Valentin. Er ist so unendlich gut.“

1

ng dieser Frage macht der Hausfrau kein Kopfschwe-
den mehr. Sie greift zu den beliebtesten „Maggi's
uppen“, die wieder in vielen Sorten zu haben sind,
ier-Müdeln, Eier-Sternchen, Erbs, Grüntern,
artoffel, Königin, Ochsenchwanz, Pilz, Reis, Reis
it Gemüse, Tapioca echt, Tapioca-Julienne. In kür-
ster Zeit steht eine wohlgeschmeckende, nahrhafte Suppe
dem Tisch.

Von Oekonomierat Dr. Franz Schiften. m. b. z.

durche gehnenn, zusammen.

Die Schaffung der Rentenmark wurde ermöglicht durch die Mobilisierung von 4 Prozent des Goldwertes des deutschen Grund und Bodens. An diesem Vorgang ist die Landwirtschaft in hohem Maße beteiligt. Die Landwirtschaft hat also ein Recht, zu fordern, daß aus den von ihr anteilsmäßig durch Belastung ihres Grundeigentums geschaffenen Zahlungsmitteln ihr Kredit in für die Wirtschaft annähernd notwendiger Menge und zu einem tragbaren Zinssatz zur Verfügung gestellt wird. Es ist volkswirtschaftlich klar, daß ein Zinssatz nur dann tragbar ist, wenn er in einer Relation zum Wirtschaftsprozess einschließlich aller auf ihn ruhenden Lasten steht. Ist der Zinssatz zu hoch, wie es seit Monaten und täglich noch steigend der Fall ist, verringert sich awaronschläufig die Produktion der notwen-

An der Schaffung des notwendigen Kredits für die Landwirtschaft zu einem erträglichen Zinsfuß hat die Volksgesamtheit ein Lebensinteresse: denn es ist

Ich sehe ein Mittelglied in der Schaffung einer privatrechtlichen Wirtschaftsgesellschaft. Sie ist organisatorisch und wirtschaftlich durch Zusammenfassung aller landwirtschaftlich interessierten Organisationen des wirtschaftlichen Lebens möglich: Aufgabe wäre Wandel werden, Hypothek, Inventar, Waren, Meliorationskredite heranzuziehen und zu verteilen. Ein solches Unternehmen ist noch meiner Meinung nach nicht notwendig, das ist

Die Grundlage der Existenzmöglichkeit jedes Deutschen kann aber nur gewährleistet werden in der Schaffung von Devisen aus deutschem Grund und Boden.

Der Vorstand und die Beamten des Bochumer Vereins
für Bergbau und Gußstahlfabrikation.

Ed. Köllermann
Friedrichstr. 9 Fernruf 444 Rottstr. 4

Wie die Teleg
rische Regierungs
getreten. Der
Fortsetzung der
naren, der Wahr
ernbund eingele
Koalitionsfrage
genannten Parte
die Regierungsab
nen abgesehen ha
die Frage stellt
Mein zu antwort